



öffentlich

Betreff:

Rückführung der Attikafiguren

Einreicher: Fraktion CDU/ANW, SPD

Erstellungsdatum 13.08.2013

Eingang 902:

Beratungsfolge:		
Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
04.09.2013	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten (SPSG) und der Landesregierung Berlin Gespräche aufzunehmen mit dem Ziel, die Attikafiguren, die sich gegenwärtig auf der Humboldt-Universität befinden, an ihren ursprünglichen Platz auf dem Stadtschlossneubaus zurückzuführen.

gez.
Fraktionsvorsitzender

H. Heinzel
Fraktion CDU/ANW

M. Schubert
Fraktion SPD

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Das Stadtschloss ist zentraler Bestandteil der historischen Mitte. Die größtmögliche Annäherung an die äußere historische Fassade ist daher im besonderen Interesse der Stadt. Die Landesregierung hat lediglich beschlossen, die Aufstellung der Attikafiguren zu unterstützen, wenn und soweit sie durch Spendengelder finanziert werden. Die LHP sollte daher durch eigene Bemühungen die Rückführung erwirken und dazu mit der Eigentümerin der Figuren, der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten (SPSG), von der die Figuren an die Humboldt-Universität ausgeliehen wurden, Verhandlungen aufnehmen.